

- **Hier geht es zur Anmeldung:**
www.interkulturellewoche.de/Tagung2023/Anmeldung
- **Stand des Programms: 21. Februar 2023**



Neue träume

**Bundesweite digitale
Vorbereitungstagung zur
Interkulturellen Woche 2023**

Freitag, 24. Februar 2023

Samstag, 25. Februar 2023

www.interkulturellewoche.de



Neue Räume

Mit dem Motto der Interkulturellen Woche **Neue Räume** lassen sich Assoziationsketten bilden, die für die Ziele der Interkulturellen Woche stehen: Neue Räume öffnen, gestalten, schaffen, verbinden, nutzen oder betreten. Es geht um die Forderung nach neuen Räumen und um das Erkennen von neuen Räumen. Wer hat Zugang, wer bleibt ausgeschlossen und warum? Und braucht es immer neue Räume oder vielleicht auch die Bereitschaft zur Wahrnehmung für die bereits erkämpften? Der Ökumenische Vorbereitungsausschuss (ÖVA) zur Interkulturellen Woche (IKW) lädt Sie und Euch dazu ein, sich mit diesen Gedanken im Hinterkopf mit den Inhalten und Zielen der Interkulturellen Woche auseinanderzusetzen.

Die virtuelle Tagung nähert sich dem Motto vielfältig an. Unterschiedliche Perspektiven der Vielfaltsgesellschaft werden vorgestellt und es besteht die Möglichkeit zur Diskussion und zum Austausch in Arbeitsgruppen.

Wir laden Sie und Euch herzlich dazu ein, die Möglichkeit des Austausches und der Vernetzung im Rahmen der Tagung wahrzunehmen und Themen zu besprechen, die für die Vorbereitung der Interkulturellen Woche vor Ort wichtig sind.

Neue
Räume

Bundesweite digitale Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2023



Freitag, 24. Februar 2023

9:45 **Begrüßung**

Dr. Beate Sträter, Vorsitzende des
Ökumenischen Vorbereitungsausschusses
zur Interkulturellen Woche, Bonn

10:00 – 12:00 **Digitales Podium: Neue Räume gestalten
– Einwanderungsland Deutschland**

Überblick und Fragen zu Zielen und
aktuellen Sachständen der Umsetzung des
Koalitionsvertrages unter folgenden
Schwerpunkten:

- Spurwechsel
- Staatsangehörigkeitsrecht
- Bildungsgerechtigkeit
- Chancen Aufenthaltsrecht

Hakan Demir, Mitglied des Bundestages,
SPD

Maïke Finnern, Vorsitzende der Gewerk-
schaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

Memet Kiliç, Vorsitzender des Bundes-
zuwanderungs- und Integrationsrates

Anja Piel, Mitglied des Geschäftsführenden
Bundesvorstands des Deutschen Ge-
werkschaftsbundes (DGB)

Moderation: Ebru Taşdemir
Journalistin und Autorin

12:00 – 13:00 **Mittagspause**

13:00 – 14:30 **Referat mit Aussprache:
Neue Räume öffnen –
bestehende Räume schützen**

Überblick und Austausch zu den Aufgaben
und Zielen der Antidiskriminierungsstelle
des Bundes und der Beauftragten

Ferda Ataman, Unabhängige Bundesbeauf-
tragte für Antidiskriminierung und Leiterin
der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Moderation: Friederike Ekol
Geschäftsführerin des Ökumenischen
Vorbereitungsausschusses zur Interkultu-
rellen Woche

14:30 – 15:00 **Pause**

15:00 – 17:30 **Arbeitsgruppen
zu verschiedenen für die Interkulturelle
Woche relevanten Themen**
(Informationen zu den Arbeitsgruppen
ab Seite 5)

17:30 – 18:00 **Pause**

18:00 – 20:00 **Lesung und Gespräch:
Neue Räume entdecken**

Die Bestseller-Autorin **Florence
Brokowski-Shekete** liest aus ihrem neuen
Buch »Raus aus den Schubladen! Meine
Gespräche mit Schwarzen Deutschen«.
Es besteht Gelegenheit zum anschließen-
den Gespräch.

Neue Räume

www.interkulturellewoche.de

Bundesweite digitale Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2023



Samstag, 25. Februar 2023

8:45 **Morgenandacht**
mit Sarah Vecera

9:00 – 10:30 **Rassismuskritik und Antisemitismuskritik:
Zwischen Solidarität und Konkurrenz**

Dr. Klaus Holz, Generalsekretär der evangelischen Akademien in Deutschland

Dr. Felix Axster, Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin

Moderation: Dr. Beate Sträter

Vorsitzende des Ökumenischen Vorbereitungsausschusses zur Interkulturellen Woche

10:30 – 11:00 **Pause**

11:00 – 12:30 **Impulse und Perspektiven für
die Interkulturelle Woche 2023
mit Aussprache**

**Vorstellung der Kampagne
»Neue Räume« und Austausch zur
Interkulturelle Woche 2023**

Steffen Blatt und Friederike Ekol

12:30 **Ende der Tagung**

**Aktuelle Infos und das
ständig aktualisierte Programm
gibt es hier:**

**[www.interkulturellewoche.de/
tagung2023](http://www.interkulturellewoche.de/tagung2023)**

**Neue
Räume**

www.interkulturellewoche.de

Die Arbeitsgruppen am Freitag, 24. Februar 2023

AG 1 **In Neuen Räumen ankommen:**

Geflüchtete aus der Ukraine in den Kommunen, rassistisch motivierte Gewalt und der gesellschaftliche Diskurs

Menschen, die aus der Ukraine flüchten mussten, haben in Deutschland schnell, unkompliziert und umfassend Aufnahme und Hilfe gefunden. Dass dies nicht für alle Geflüchteten gilt, wissen wir. Wie können wir diesem Ungleichgewicht in der Aufnahme und Integration von Geflüchteten begegnen und Eskalationsentwicklungen in den Kommunen vermeiden?

Dank der Massenzustrom-Richtlinie konnten die Ankommenden Ukrainer*innen frei ihren Aufenthaltsort wählen und so schneller Fuß fassen und Wohnung, Schule und Arbeit finden – kann dies als Modell auch für andere Geflüchtete gelten?

»Die Kommunen sind am Limit«, sagen die einen, »Da geht noch was«, die anderen. Wie ist die Situation vor Ort und welche Modellideen gibt es, wie Kommunen auf ansteigende Flüchtlingszahlen konstruktiv reagieren können. Wie kann das Thema konstruktiv im Rahmen der Interkulturellen Woche angesprochen und wer sollte dazu mit eingeladen werden?

Die Referent*innen werden diese Fragen diskutieren und Ideen und Gedanken von den Tagungsteilnehmenden zu diesen Themenkomplexen aufnehmen und besprechen.

- **Tareq Alaows**
Bundesarbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge,
PRO ASYL
- **Honey Deihimi**
Arbeitsstab der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, der Beauftragten der Bundesregierung für Antirassismus
- **Ralf Kirsten**
Bürgermeister und Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit und Soziales der Stadt Weimar

Moderation: Monika Schwenke
Caritasverband Magdeburg, Mitglied
des ÖVA

**Neue
Räume**



AG 2 Neue Räume öffnen:

Vielfalt in Umwelt- und Naturschutzorganisationen und vielfältige Ideen für ökologische Nachhaltigkeit

Die Themen Umweltschutz und ökologische Nachhaltigkeit gewinnen in den vergangenen Jahren immer mehr Raum auch in der Interkulturellen Woche. Dabei werden verschiedene Fragen aufgeworfen, über die wir uns in dieser Arbeitsgruppe mit Expert*innen austauschen wollen:

Wie ist die Repräsentanz von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, Migrantinnen und Migranten in den Umweltverbänden? Welche Initiativen innerhalb migrantischer Communities gibt es und was braucht es, um diese auch in der IKW sichtbar zu machen?

Welche Möglichkeiten des gemeinsamen Engagements für den Umweltschutz und die Nachhaltigkeitsziele gibt es und wie können die Akteurinnen und Akteure der Vielfaltsgesellschaft ihre interkulturelle Kompetenz einsetzen?

Welche konkreten Aktionsformen gibt es, die sich Organisatorinnen und Organisatoren der IKW zu eigen machen und bei den Planungen der IKW nutzen können?

- **Prof.in Dr. Asmaa El Maaroufi**
Universität Münster, Mitglied des ÖVA
- **Sevtap Okyay**
Landesbund für Vogel- und Naturschutz e.V. in Bayern
- **Simon Ritz**
Green Hijab Denkfabrik, Eleganz Bildungsplattform e.V.

Moderation: Dr. Tobias Specker SJ
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, Mitglied des ÖVA

Neue
Räume

Bundesweite digitale Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2023



AG 3 Neue Räume analysieren:

Rassismus als Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts im Kontext ausgewählter gesellschaftlich-institutioneller Bereiche

Vor welchen Herausforderungen stehen wir in den eigenen und in Institutionen, mit denen wir beruflich verhandeln müssen? Welche Ansätze des Gelingens aber auch des Scheiterns gibt es dort hinsichtlich rassistischer Strukturen? Diese Arbeitsgruppe bietet eine Reflexion des eigenen Arbeitskontextes an und eröffnet Perspektiven, wie das Thema auch im Rahmen der Interkulturellen Woche verhandelt werden kann.

Emma Aouragh und Josephin Wandt von der Universität Leipzig arbeiten an einer bundesweiten, vom BMI geförderten Studie zum Thema Institutionen und Rassismus und möchten über Diskriminierungs-, Ausgrenzungs-, Stigmatisierungs- und Teilhabeerfahrungen in behördlichen Kontexten ins Gespräch kommen.

Sie werden erste Einblicke in ihre Forschung geben. Dabei stehen Migrationsberatungsstellen, Anti-Diskriminierungsstellen & die Arbeit mit Geflüchteten im Vordergrund. Im Rahmen des Forschungsprojekts entstandene Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Rassismus in Behörden und dessen Prävention sollen in der Arbeitsgruppe diskutiert werden.

Heike Kleffner gibt einen Überblick über die Arbeit der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V. und wird aus dieser Perspektive auf die vorgestellten Forschungsergebnisse reagieren.

Die Arbeitsgruppe richtet sich sowohl an Personen, die selbst von Rassismus betroffen sind als auch an Personen, die unterstützend und/oder beratend tätig sind sowie an Behördenmitarbeitende.

Diese Arbeitsgruppe kann als partizipatorisches Format verstanden werden, in dem die Teilnehmenden die vorgestellten Handlungsempfehlungen diskutieren. *Zu Forschungszwecken wird daher zeitweise auf Tonband aufgenommen.* Mit der Anmeldung für diese AG erklären Sie sich damit einverstanden, dass das verschriftliche Interview unter Beschränkung auf kleine Ausschnitte auch für die interne Berichtslegung verwendet werden darf. Dabei werden alle persönlichen Daten, die Rückschlüsse auf Ihre Person zulassen, gelöscht oder anonymisiert.

- **Emma Aouragh**
Kulturwissenschaftlerin, Universität Leipzig
- **Josephin Wandt**
Soziologin, Universität Leipzig
- **Heike Kleffner**
Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.

Neue Räume



AG 4 Neue Räume schaffen:

Was sind die Möglichkeiten und Grenzen des Chancen-Aufenthaltsrechts?

Im Januar tritt das neue Chancen-Aufenthaltsrecht in Kraft. Das Gesetz gibt vielen Menschen, die seit Jahren in Deutschland leben und arbeiten Hoffnung auf einen gesicherten Aufenthalt. Es ist damit ein wichtiger Schritt hin zur Abschaffung der Kettenuldungen, unter denen Zehntausende von Menschen leiden. Es enthält aber auch noch einige Konstruktionsfehler: So bietet die Stichtagsregelung nur eine Lösung für die Gruppe von Menschen, die zum 31. Oktober 2022 fünf Jahre in Deutschland lebten und bestimmte Bedingungen erfüllen. Das grundsätzliche Problem der Kettenuldungen und der damit einhergehenden erschweren Integration wird aber nicht gelöst.

Auch besteht die Gefahr, dass gut integrierte junge Menschen in der einjährigen Vorduldungszeit, die sie aufweisen müssen, um überhaupt von dem Chancen-Aufenthaltsrecht profitieren zu können, einer erhöhten Abschiebegefahr ausgesetzt sind. Deshalb ist das Bundesinnenministerium gefordert, die Anwendungshinweise an die Ausländerbehörden so zu gestalten, dass möglichst viele Menschen von dem Chancen-Aufenthaltsrecht profitieren können.

In dieser Arbeitsgruppe soll es um Fragen rund um das Chancen-Aufenthaltsrecht und um einen Austausch gehen, was es für Betroffene, für die Gesellschaft und für die Wirtschaft bedeutet. Auch soll überlegt werden, wie im Rahmen des nationalen Tag des Flüchtlings, der integraler Bestandteil der Interkulturellen Woche ist, auf dieses Thema aufmerksam gemacht werden kann.

- **Volker von Witzleben**
Ben & Jerry's
- **Timmo Scherenberg**
Hessischer Flüchtlingsrat
- **Hossam Abdulhalim**
Jugendliche ohne Grenzen

Moderation: Günter Burkhardt
PRO ASYL, Mitglied des ÖVA

Neue
Räume

AG 5 **Neue Räume gleichberechtigt gestalten: Politische Teilhabe und Reform des Staatsangehörigkeitsrechts**

Auf Bundesebene wird das Thema Staatsangehörigkeitsrecht im Jahr 2023 auf der politischen Agenda stehen. Von den aktuell etwa 12 Mio. Menschen ohne deutschen Pass ist ein nicht unerheblicher Teil in Deutschland geboren worden oder seit Jahrzehnten hier ansässig. Weil das Wahlrecht in Deutschland an die Staatsangehörigkeit gekoppelt ist, ist in diesem Zusammenhang auch über ein Demokratiedefizit zu verhandeln, dessen Behebung politische Priorität haben muss.

Nur auf kommunaler Ebene werden derzeit zumindest einem Teil der Ausländer*innen in Deutschland über das kommunale Wahlrecht gleiche politische Teilhabechancen eröffnet.

In der Arbeitsgruppe soll es um aktuelle politische Forderungen im Hinblick auf das Staatsangehörigkeitsrecht und gleiche politische Teilhabechancen für Migrant*innen gehen und um die Frage, an wen diese Forderungen – auch im Rahmen der Interkulturellen Woche – adressiert werden können.

- **Torsten Jäger**
Initiativausschuss für Migrationspolitik
in Rheinland Pfalz
- **Sanaz Azimipour**
Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland
- **Memet Kılıç**
Vorsitzender des Bundeszuwanderungs-
und Integrationsrates

Moderation: Sopio Kaplan
Mitglied des ÖVA

Neue
Räume

Bundesweite digitale Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2023



AG 6 **Aus neuen Räumen schöpfen:**

Mut kann man lernen!

Vorstellung eines Dialog-Workshops mit Mo Asumang und/oder Frank Labitzke

In dieser Arbeitsgruppe wird zunächst ein Auszug aus Mo Asumangs Film »Die Arier« gezeigt. Anschließend besteht die Gelegenheit zu Austausch und Diskussion. Im zweiten Teil wird der Workshop zur dialogbasierten Antirassismuserbeit vorgestellt, den Mo Asumang und Frank Labitzke entwickelt haben.

Fragen danach,

- wie ich Haltung einnehme,
- wie ich Mut entwickeln kann, mit Andersdenkenden in den Dialog zu treten und
- wie ich zum Dialog statt zu Abwertung und Ausgrenzung greifen kann

stehen anschließend im Mittelpunkt.

Der komplette Workshop zur dialogbasierten Antirassismuserbeit von Mo Asumang und Frank Labitzke ist dazu geeignet, im Rahmen der Interkulturellen Woche vor Ort eingesetzt zu werden und kann gebucht werden.

Die Arbeitsgruppe wird angeboten von:

Mo Asumang

Regisseurin, Moderatorin und Bestseller-Autorin

und/oder

Frank Labitzke

Mediator, Coach und Konflikttrainer

**Neue
Räume**

Bundesweite digitale Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2023



AG 7 **Neue Räume benennen: In der Kirche über Rassismus sprechen**

Die Kirchen prangern zu Recht Rassismus an und mischen sich da ein, wo es um Ausgrenzung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit geht. Aber sie sind als Institution auch Teil eines ausgrenzenden Systems und ihre Mitglieder verhalten sich – oft in wohlmeinender Absicht – rassistisch, ohne sich dessen ausreichend bewusst zu sein. Um zu einer »Kirche für alle« zu werden stehen die Kirchen in der Pflicht, sich auf einen rassismuskritischen Weg zu begeben; genau hinzuschauen und sensibel zu werden, wo in den Gemeinden aber auch in ihren Institutionen rassistische Strukturen ausgrenzen.

In der Arbeitsgruppe soll es sowohl um individuelle Erfahrungen von Persons of Color (PoC) und die Situation in den Gemeinden, als auch um die Forderung nach Teilhabe in Kirchengoverns, Pfarrhäusern, Wohlfahrtsverbänden und kirchlichen Leitungsämtern gehen. Die Arbeitsgruppe möchte den Raum öffnen, um über die vielfältigen Formen von Rassismus ins Gespräch zu kommen und Anregungen zu geben, wie das Thema vor Ort im Rahmen der Interkulturellen Woche besprochen werden kann.

- **Nguyen Tien Duc**
Berater des Caritasverbands Magdeburg i.R.
- **Pastor Alexander Hirsch**
Anskar-Kirche Marburg
- **Sarah Vecera**
Vereinte Evangelische Mission und Autorin des Buches »Wie ist Jesus weiß geworden?«

Moderation: Susanne Brandes
Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechts-
extremismus

Neue Räume

Bundesweite digitale Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2023



AG 8 (K)ein neuer Raum: Israelbezogenen Antisemitismus erkennen

Israelbezogener Antisemitismus ist eine weit verbreitete Erscheinungsform des Antisemitismus.

Sie findet sich in verschiedenen politischen Milieus – von rechts außen bis links. Israel dient dabei als Projektionsfläche des Judenhasses. Der israelbezogene Antisemitismus gefährdet konkret Menschen. Das wird viel zu oft nicht gesehen. Viel zu oft wird israelbezogener Antisemitismus kleingeredet, verharmlost und zum Streitfall erklärt. Dabei wird so getan als könne man nicht zwischen sogenannter »Israelkritik« und israelbezogenem Antisemitismus unterscheiden.

Die Behauptung entspricht selbst schon einem problematischen Bedürfnis. Zu kontern ist sie unter Verweis auf die Kriterien, die zum Erkennen von Antisemitismus erarbeitet wurden.

Was sind also Kriterien, um israelbezogenen Antisemitismus zu erkennen? Wo zeigt er sich besonders deutlich, wo versteckter? Und wenn es kein Streitfall ist, worum geht es dann in den ganzen Debatten?

Der Workshop wird Kriterien zur Analyse von israelbezogenem Antisemitismus zusammen mit gängigen Beispielen vorstellen und einen Raum für Diskussion und Austausch öffnen.

- **Imke Kummer**
Amadeu Antonio Stiftung
- **Nikolas Lelle**
Amadeu Antonio Stiftung

Neue
Räume



Neue Bäume

**Bundesweite digitale Vorbereitungstagung
zur Interkulturellen Woche 2023
Freitag, 24. und Samstag, 25. Februar 2023**

→ **Hier geht es zur Anmeldung:
www.interkulturellewoche.de/Tagung2023/Anmeldung**

Der reguläre Tagungsbeitrag liegt bei 50,- Euro.

Wir bitten darum, dass Menschen, die diesen nicht oder nicht in voller Höhe aufbringen können, sich formlos mit uns per Mail in Verbindung setzen:
info@interkulturellewoche.de

**Wir bitten um Beachtung, dass sich aufgrund der Corona-Pandemie
Änderungen im Programm und im Ablauf ergeben können.**

→ **Aktuelle Infos und das ständig aktualisierte Programm gibt es hier:
www.interkulturellewoche.de/Tagung2023**

www.interkulturellewoche.de



Neue Bäume

Kooperationstagung des Ökumenischen Vorbereitungsausschusses zur Interkulturellen Woche



Die Interkulturelle Woche (IKW) ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie.

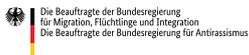
Sie findet seit 1975 immer Ende September statt. Sie wird unterstützt und mitgetragen von Kirchen, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Integrationsbeiräten und -beauftragten, Vereinen, Bildungsträger*innen, Migrant*innenorganisationen, Religionsgemeinschaften und Initiativgruppen. In über 600 Städten und Gemeinden werden rund 5.000 Veranstaltungen durchgeführt.

Der nationale Tag des Flüchtlings ist Bestandteil der Aktionswoche.

www.interkulturellewoche.de

Kooperationspartner:

Gefördert durch:



Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft



PRO ASYL
DER EINZELFALL ZÄHLT.



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*